

Vitrum '99 in Mailand

Weiter im Aufwind

Die „Vitrum – Internationale Fachmesse für Maschinen, Ausrüstungen und Anlagen für Flach- und Hohlglas, Glas und ungeformte Produkte für die Glasindustrie“ befindet sich weiter im Aufwind. Eindeutiger Beleg dafür ist das außerordentlich positive Fazit, das die Veranstalter und die fast 400 Aussteller am 6. November, dem letzten Messetag, zogen.

Alle Daten der diesjährigen Vitrum bestätigen die erfolgreiche Entwicklung der Mailänder Fachmesse. Erneut konnte Dino Fenzi, Präsident der Vitrum, Rekordzahlen vermelden. Insgesamt stieg die Zahl der Besucher auf 16 700 und die der Aussteller um satte 23 % auf 385 Unternehmen aus 23 Ländern (1997: 313 Aussteller, 1995: 274 Aussteller). Wie schon in den vergangenen Jahren waren auch diesmal wieder die Unternehmen aus den EU-Ländern stark vertreten. Auffallend an der Vitrum '99 war zudem die große Beteiligung von Herstellern aus den USA, die mit 19 vertretenen

Firmen in der Ausstellerrangliste auf Platz drei vorrückten, hinter Italien mit 233 (+12 %) und Deutschland mit 54 (+35 %) Ausstellern. Gemessen an den früheren Messen war der Ferne Osten mit Unternehmen aus Japan, Korea und einer offiziellen Beteiligung Chinas über die Chinese Ceramic Society ebenfalls gut vertreten.

Eine weitere Rekordmarke setzte die Vitrum '99 mit dem erweiterten Flächenangebot. Nunmehr standen drei Messehallen mit einer Gesamtnet-

toausstellungsfläche von 22 028 m² zur Verfügung. Damit konnte die Messegesellschaft ihr 1997 gegebenes Versprechen einlösen, zur nächsten Vitrum ein nochmals erweitertes Ausstellungsareal zur Verfügung zu stellen. Ob die Mailänder Fachmesse damit nun an ihrer Wachstumsgrenze angelangt ist, läßt sich allerdings noch nicht prognostizieren. Nimmt man die überaus positiven, teils euphorischen Messebilanzen der Aussteller als Gradmesser, wird die Vitrum in



Positive Messebilanz: Vom 3. bis 6. November lockte die Vitrum '99 die internationale Fachwelt mit großem Erfolg nach Mailand



Erweiterung abgeschlossen: Mit nunmehr drei Messehallen und einer Nettoausstellungsfläche von über 22 000 m² stellte die Vitrum '99 ein neues Rekordergebnis auf

Zukunft eher noch an Bedeutung gewinnen. Viele deutsche und ausländische Firmen bewerteten ihr aktuelles Messeergebnis mindestens gleichrangig mit dem der Düsseldorfer Glasstec '98, der immerhin Weltfachmesse Nr. 1 für die Branche.

Weltweite Akzeptanz

Der positive Verlauf der nunmehr elften Fachmesse für Glas, Glasmaschinen und Zubehör in Mailand kommt den Italienern zeitlich und wirtschaftlich gut gelegen. Verbindet man doch die Hoffnung auf eine stär-

kere Belebung des kränkelnden Marktes. Denn nach den bislang für das Jahr 1999 erfaßten Daten verlief das Jahr nicht zufriedenstellend. Zwar liegen im Ergebnis erst die Monate Januar bis Mai vor, doch läßt sich bereits hochrechnen, daß der italienische Markt in diesem Jahr von einer recht schwachen Nachfrage gekennzeichnet sein wird. Neben der Inlandschwäche

Größte Messebeteiligung: 385 Aussteller aus 23 Ländern – mehr als je zuvor – zeigten auf der größten italienischen Fachmesse rund um den Werkstoff Glas ihr aktuelles Produktangebot



haben die italienischen Hersteller zudem verstärkt Schwierigkeiten, in den ausländischen Märkten Fuß zu fassen. So beklagt der Italienische Verband der Zulieferer von Maschinen und Zubehör zur Glasbearbeitung, GIMAV, einen steigenden Konkurrenzdruck aus Ländern, die „durch bessere Produktionsbedingungen begünstigt sind“. Sowohl im In- als auch im Ausland konnten die Japaner, die Schweizer, die Amerikaner und die „stahlharten Konkurrenten“ aus Südostasien entscheidend Boden gut machen. Insofern war die positive Messebilanz von Bavelloni bis Zafferani Balsam für die Wunden der italienischen Industrie. Doch nicht nur die Hersteller von der Apenninen-Halbinsel zeigten sich zufrieden. Nahezu ohne Einschränkung beurteilten die 54 deutschen Aussteller, die führenden skandinavischen und österreichischen Unternehmen ihre Messebeteiligung als vollen Erfolg. Ob Lenhardt, Troplast oder Bohle, ob Uniglass, Tamglass, Schraml oder Lisec – so unterschiedlich wie die Produktpalette war, so einheitlich war auch das positive Fazit. Insbesondere die hohe Qualität der internationalen Fachbesucher wurde dabei immer wieder lobend hervorgehoben. Tenor: „Hier trifft man genau die Ansprech-

partner, die für den weltweiten Absatz unserer Produkte von enormer Bedeutung sind.“ Wieder einmal bestätigte sich, daß für die Entscheider und Einkaufschefs aus Südamerika, Südostasien, Osteuropa und dem Nahen und Fernen Osten die Vitrum ein wichtiger Anziehungspunkt ist – und dies – wie die Entwicklung der Messe im Laufe der Jahre belegt – mit stets steigender

Attraktivität und Akzeptanz. In diesem Zusammenhang stört auch nicht die Kritik, die vornehmlich von deutschen Messebesuchern geäußert wurde, es seien nur wenige Neuheiten zu sehen. In der Tat, bis auf einige Ausnahmen standen vor allem Bewährtes sowie Taktzeit-, Präzisions- und Qualitätsoptimierungen bekannter Maschinentypen im Vordergrund. Daß das Publikumsinteresse dennoch so riesengroß war, begründen die führenden Unternehmen mit einer einfachen Erklärung: Im unmittelbaren Vergleich mit der Glasstec spricht die Vitrum ein anderes internationales Publikum an. So sei gegenüber dem Düsseldorfer Pendant eine wesentlich stärkere Nachfrage aus den südamerikanischen und südostasiatischen Staaten zu verzeichnen.

Eine schon liebgewonnene Tradition anlässlich der Vitrum ist die Verknüpfung von Technik und Kultur. Nach den Ausstellungen „Die Adria – Straße des Glashandels“ 1995 und

„Glasgeschichten“ 1997, die die Aufmerksamkeit der Besucher auf die große italienische Erfahrung in der Herstellung, Bearbeitung und Weiterverarbeitung von Glas lenkten, stand diesmal ein Holzmodell des St. Peterdom und seiner Umgebung im Mittelpunkt der begleitenden historischen Ausstellung. Das aus Birnbaum- und Olivenholz gefertigte Modell zeigte einen ca. 800 ha großen, zentralen Teil der Stadt Rom und umfaßte einige der wichtigsten Wege des historischen Stadtzentrums. Das Modell hatte die Form eines nach dem Goldenen Schnitt gestalteten Rechtecks in den Maßen 3598 × 2225 mm. Es dient als



Liebenswerte Tradition: Wie schon bei den vergangenen Messen, so bot auch diesmal wieder eine begleitende kulturgeschichtliche Ausstellung eine interessante Abwechslung vom Messegeschehen

Bilder: Messe Mailand

Grundlage für die Darstellung wünschenswerter zukünftiger Städtebaumaßnahmen für das Jahr 2000 und zugleich als symbolisches Zeugnis und greifbare Nachbildung eines Stadtteils, der für die gesamte Menschheit das Zentrum des Christentums darstellt. Eine besinnliche Abwechslung zum hektischen Messegeschehen.

Weitere Informationen über das Produktangebot auf der Vitrum lesen Sie in dieser Ausgabe ab Seite 52.

Hilmar Düppel